

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 7. Februar.

Die Rechtsanwaltsliste.

hat im Jahre 1907 einen recht regen Zutritt gehabt. Immer mehr überzeugt man sich von der Nützlichkeit dieses Instituts. Die Rechtsanwaltsliste wurde von 1648 Männern und 1284 Frauen...

Der städtische Eisausflug.

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung von Kapitel X des Haushaltsplans für 1908 ohne wesentliche Abänderung die Voranschläge für die ewang. Volksschule, die katholische Volksschule, die Handwerkerlehre, die Allgemeine und die kaufmännische Fortbildungsschule und die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Zur Frage des Schwimmhallen-Projekts.

Von einem angeblich in Bremen weilenden Mitarbeiter geht uns folgende Zuschrift zu:

Wenn man in Bremen aus dem Bahnhof heraustritt, so fällt dem Reisenden sofort das gegenüber dem Empfangsgebäude liegende imposante Schwimmbad ins Auge, welche Anlage mit Recht einen Stolz der Bremer Bürgerhaft bildet.

Da bei uns in Halle jetzt Gottlob auch das Projekt des Schwimmbades seiner Verwirklichung endlich entgegengeht und ich ein Stündchen Zeit erübrigen konnte, hielt ich es für angebracht, dem Bade einen Besuch abzustatten.

Das Bad ist das erste in Deutschland, welches nach dem heute noch geltenden Schwimmgesetz gebaut ist.

Die durch fortwährende beträchtliche Neuaufbauten von ca. 200.000 M. ist das mit einem Kostenaufwande von ca. 800.000 M. Bad vollkommen auf der Höhe der Zeit geblieben, so daß eine Reklamation desselben durch eine Deputation unserer städtischen Körperleitung nur warm ans Herz gelegt werden kann.

Die dadurch entworfenen Reklamationen führen nicht zum Erfolg, wenn die in Bremen erzielten praktischen Inangewandten Erfahrungen hinsichtlich Einrichtung, Betrieb und Kosten für Halle nutzbringend verwendet werden können.

Sehr herzlich verlorne Professor Valzar hat — gleichwie auch andere namhafte Autoritäten, die des ästhetischen Geschmackes, das Bremer Schwimmbad in jeder Hinsicht zu loben nicht müde werden. Insbesondere ist ein Vorzug der Bremer Anlage zu nennen, daß die Füllung der Bassins jeden Tag von neuem vollständig erfolgt, während die meisten anderen derartigen Bäder das Wasser wöchentlich nur zweimal wechseln.

Zufolge dieser reichlichen Erneuerung ist es daher auch kein Wunder, wenn die Anlage außerordentlich aus besucht wird.

Die beiden Schwimmabteilungen für Männer und Frauen getrennt — werden täglich durchschnittlich von ca. 500 Personen frequentiert. Mit und jung findet hier Erquickung des Geistes und des Körpers, getreu dem Grundsatz: Mens sana in corpore sano.

Einmal wöchentlich werden übrigens die Bassins als Schwimm- und Badeplatz für Kinder in die Benutzung überlassen.

Die bei der Beschaffung der Bremer Anlage mit berücksichtigten Beschaffenheit, so wäre es unbedenklich, wenn die Halle in Halle nicht erfolgen würde, da hiermit nicht eine aktuelle Beschaffung in Aktion verbunden werden könnte.

Die Stadt hat nämlich neuerdings ein Preisausgeschrieben für den Bau eines Schwimmhallenbades erlassen und die einmündigen Entwürfe im Anfang dieser Woche im städtischen Museum öffentlich ausgestellt.

Der Bau selbst ist an der Bismarckstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs projektiert.

Es sind drei Preise verteilt, und zwar für folgende Entwürfe: 1. den des Architekten Alfred Meier, Schöneberg bei Berlin, 2. den der Architekten Felix Salfer, und Adolf Bremer, am Stern, 3. den der Architekten Gustav Meier, Berlin und Ferns, Stuttgart. Die Preußischen der beiden ersten Projekte sind auf etwa 600.000 Mark veranschlagt, während das dritte Projekt erheblich billiger auszuführen ist.

Sehr hübsche Entwürfe sind auch die zum Verkauf empfohlenen Entwürfe der Architekten Grünig und Hoffbauer in Frankfurt a. M., Köster und Franz in Charlottenburg sowie Meier und Meier in Darmstadt, deren Beschaffung sehr empfehlenswert wäre.

Aus allen diesen Ausschreibungen dürfte jedenfalls zur Gewissheit hervorgehen, daß die vorerwähnte Halle nach Bremen und Ostern eine Halle von Anregungen zum Nutzen unserer Vaterstadt ergeben würde.

*) Einmündiges Material über das Bad ist uns zur Verfügung gestellt; es liegt zur Einsicht für Interessenten hiers. bereit.

Aus der Ernst und Anna Haenscheler-Stiftung, die feierlich zum Jubiläum des Bankhauses errichtet wurde, werden jetzt zum ersten Male die Zinsen verteilt und zwar in Höhe von 2105 M. Das Kuratorium der

Stiftung hat beschlossen, drei Stipendien von 500, 400 und 250 M. an einen Sänger und zwei Sängern zu vergeben. Ferner an einen ganz hervorragend empfohlenen Instrumentalistin 200 M.; an 2 Männer je 100 M., an zwei Bildhauer und 200 M.; an 10 M., an 2 Kunsthandwerker 200 und 125 M. Die Verteilung erfolgt in diesen Tagen. Das Ziel für die nächsten Bewerbungen ist der 1. September und 15. Dezember. Die Ausschreibung erfolgt zweimal jährlich, im Oktober und Februar.

Zum Gasarbeiterstreit.

waren gestern Gerichte verbreitet, unsere Stadterhaltung, insbesondere das Kuratorium der Gaswerke, sei geneigt, den Streikenden einige Konzessionen zu machen, um sie zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. An diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Weder das Gaswerkskuratorium noch die Verwaltung selbst denken daran; für sie gilt, wie uns mitgeteilt wird, der Ausstand für erledigt, nachdem es gelungen ist, die nötigen Ergänzungen heranzuholen.

Wohl aber haben die streikenden Gasarbeiter mit Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kise aus ihren Wünschen eine Unterbrechung gehabt, die indes ein negatives Resultat brachte. Die Reklamationen der Gasarbeiter liegen morgen der Rechtskommission vor; am Montag wird sich dann das Stadtverordnetenkollegium mit der Sache zu befassen haben. Wenn den streikenden Gasarbeitern dabei keine Sympathien gezeigt werden, so haben sie sich das lediglich selbst zuzuschreiben; ihre Chancen sind eben dadurch, daß die Herren den Streik vom Jaune brachen, erheblich geringer geworden.

Vortragsauftrag für praktische Landwirte.

Am 26. und 27. Februar findet ein Spezialkursus über Fragen aus dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaues statt. Eine Reihe von herorragenden Gelehrten und Fachmännern hat ihre Unterfertigung zu dieser Veranstaltung zugesagt. Es werden folgende Vorträge gehalten werden: Mittwoch, 26. Februar, vormittags 9 Uhr: Eröffnung; 10-11 Uhr: Was ist der praktische Landwirt geologisch-geomorphologische Karten? (Prof. Dr. Hobe-Halle a. S.); 11-12 Uhr: Die Lage und Ziele unserer Pflanzenzüchtung mit besonderer Berücksichtigung empfehlenswerter Sorten. (Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wohlfahrt-Halle a. S.); 12-1 Uhr: Waldökonomie bei der landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung. (Prof. Dr. Hobe-Halle a. S.); nachmittags 2 Uhr: Die Bedeutung der Düngung. (Prof. Dr. Hobe-Halle a. S.); nachmittags 3 bis 4 Uhr: Praktische Rinde für die Bewirtschaftung des leichteren Bodens. (Administrator von Kogitonsch-Gr.-Lübars); 4 1/2-5 1/2 Uhr: Neuere Erhebungen in der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, insbesondere des Getreidebrandes. (Dr. Süßner-Halle a. S.); 5 1/2-7 Uhr: Beschreibung der Vorträge. Donnerstag, 27. Februar, vormittags 9-10 Uhr: Düngungsfragen. (Prof. Dr. Hobe-Halle a. S.); 10-11 Uhr: Die Organisation des Saatgutbaues und der Saatgutermittlung durch die Landwirtschaftskammer und die Aufgaben und Ziele derselben. (Prof. Dr. Giehlen-Giehlen); 10-11 Uhr: Anlage und Behandlung der Dauernurmen auf alten Böden. (Prof. Dr. Hobe-Halle a. S.); nachmittags 2-3 Uhr: Beschreibung der Vorträge. Das Seminar für den Ackerbau ist am 10. Februar, Abends 8 Uhr, im hiesigen Landratsamt in der Aula der Landwirtschaftskammer zu richten. Der Kursus selbst soll im großen Saale des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Raststraße 7, abgehalten werden.

Einmalig städtische Handwerkerlehre.

Diejenigen Eltern, die für ihre zu Eltern aus der Schule abgehenden Söhne noch keinen geeigneten Lehrmeister gefunden haben, werden auf die Tageskassen der hiesigen städtischen Handwerkerlehre aufmerksam gemacht. Dort bietet sich solchen jungen Leuten, die einen gewerbetechlichen Beruf ergreifen wollen, Gelegenheit, sich vor ihrem Eintritt in die Lehre die erforderlichen theoretischen Kenntnisse anzueignen. Der Unterricht umfaßt Kreid- und geometrisches Zeichnen, Maßregeln, Modellieren, dekoratives Malen, Geometrie, Naturkunde, gewerbliche Buchführung, Rund- und Zierarbeit usw. Das halbjährliche Schulgeld beträgt für Tageskassenschüler 25 M., für Halbtagskassenschüler je nach Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden von 3-15 M. Der Lehrplan der Anlage wird auf Verlangen kostenlos abgegeben. Anmeldungen nimmt Herr Direktor Krümme täglich während der Sprechstunden in seinem Amtszimmer entgegen.

Die Besuche wurde im letzten Jahre von 102 284 Personen (93 290 Männern und 91 94 Frauen) besucht. Der höchste Besuch während eines Tages war im Januar mit 570, davon 50 Frauen, zu verzeichnen, der niedrigste im Juni mit 107, davon 5 Frauen. Zu Durchschnitt der ganzen Jahres war der tägliche Besuch 256 Männer und 25 Frauen, zusammen 281. Die Gesamtzahl der von der Volkshochschule entlassenen Schüler betrug 45 334.

Der städtischen Säuglingskategorie, welche seit dem 1. April 1907 besteht, wurden bisher 309 Säuglinge, davon 85 uneheliche überliefert.

Auf die 3000 Mitglieder leuchtet der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein los. Ihm gehören jetzt 2840 Hausbesitzer an.

Die Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung, der im Entstehen begriffene Erweiterungsbau unserer Provinzialbibliothek soll zum 1. April 1909 in Betrieb genommen werden.

Auszeichnung. Dem Polizeiwachtmeister Ferdinand Hoffmann hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Ein Technikerheim. Für das in Sandershausen zu errichtende Erholungsheim für deutsche Techniker sind nach dem ersten Aufruf bereits 40 000 M. zusammengebracht worden. Man will den Bau so fördern, daß die Einweihung 1909 zu Jubiläumfeier des 25jährigen Bestehens des deutschen Technikerverbandes stattfinden kann.

Handbuchs der Epistologie von Dr. Otto Kneife. (Gebauer-Schmiede Druckerei und Verlag m. b. H., Halle a. S.). Der in Halle gut bekannte Frauenarzt Dr. Otto Kneife hat eben ein hochbedeutendes Werk herausgegeben, das inhaltlich außerordentlich reich und fast ausschließlich neu ist, das aber seiner Ausstattung wegen, die der bekannte hiesige Verlag ihm angedeihen ließ, allgemeines Interesse beansprucht. Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. med. Ernst Bumm, dem das Werk gewidmet ist, sprach sich gerade in diesem Sinne höchst anerkennend aus, und das Werk ist tatsächlich ein Novum in der medizinischen Literatur. Die 64 Dreifarbenbilder sind in der Druckerei Gebauer-Schmiede nach Aquarellen des Verfassers hergestellt; in diesen Abbildungen liegt die Bedeutung des Werkes, und gerade der gefüllte Inhalt man wird sofort feststellen, daß eben nur jemand, der wie Dr. Kneife Arzt und Lehrer in einer Person ist, solche Vorlagen zu liefern vermag. Die Dreifarbenbilder machen sich dem durch den Untergrund vorzüglich, der Text ist in klaren Typen auf gutem weissen Papier gedruckt, der Einband, braun ganz Leinen mit Titelfarbe, ist ein Musterstück moderner Buchbindearbeit. Das Ganze ist ein Zeugnis von einer neuen Ära, die sich in unserem Fachgebiete gerade auf wissenschaftlichem Gebiete anbahnt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Ra-jen“, die Siedermann-Rauheit, gelangt am Sonnabend und Montag zur Aufführung. Am Sonntagabend wird bei vollständig aufgehobenem Abonnement die neue Operette: „Ein Walzertraum“, gegeben.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend findet die dritte Wiederholung von Dr. Karl Müller-Kaschats Lustspiel „Die Redaktrice“ statt. Sonntag nachmittag geht Henri Thoms „Wildente“ in Szene; abends gelangt die Lustspiel-Rauheit „Billette“, die bereits in Bremen ihre Feuertaufe bestanden hat, zum ersten Male zur Aufführung.

Spolitheater. Das Bureau teilt uns mit: Wie bereits mitgeteilt, findet heute Freitag die Premiere von „Die Liebesleistung“ statt. Das Stück dürfte zu dem Besten gehören, was in diesem Genre in der Neuzeit geschrieben wurde. Außerdem ist die Ausstattung außerordentlich glanzvoll, besonders das im 3. Akt vorkommende Ballett zeigt uns eine Ausstattung an Kostümen und Requisiten, wie man sie selten zu sehen bekommt.

Konzert des erkrankten Orgelvirtuosen Wolf Friedrich aus Berlin. Gestern abend veranstaltete in der Stephanstraße der erkrankte Orgelvirtuose Adolf Friedrich ein Konzert, bei dem Herr E. H. Wagner als Cängerin und Herr Musikdirektor A. D. K. als (Violine und Viola) mitwirkten. Herr Friedrich brachte eingangs Johann Sebastian Bachs „Vorläufige Toccaten“ (für 4 Hände) darauf folgte er „Kantaten“ von Mendelssohn, eine Weichachtsphantasie von Brahms über zwei Weihnachtslieder, und schloß das Konzert mit einer Kantate (E-moll) von Dietrich Wagner, der er trug zwei Lieder von F. Wolf sowie „Gottes Almacht“ und „Die Ehre Gottes“ von Beethoven sehr gut vor. Die Stimme der noch sehr jugendlichen Künstlerin klang namentlich in den oberen Lagen sehr rein und erweckte bei fleißigem Studium die besten Hoffnungen. Herr K. als spielte ein Madrigal von Beethoven und zwei Lieder von Schumann. Abgesehen von einigen etwas unreinen Tönen, brachte er die Stücke recht gut zum Vortrag. Die Begleitung führte Herr Friedrich in angemessener Weise aus. Leider war der Besuch des Konzertes kein besonders fruchtbar.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihe. Heute wird Herr Universitätsprofessor Dr. Schörrer — Augustus V. Naturwissenschaftliche Seelenforschung — über „Intelligenzprüfungen“ im Hörsaal Nr. 18 des Seminarsgebäudes der Universität sprechen. Einzelkarten 50 Pf. an der Abendkasse.

Beihmedel. Das Herrn Glasermeister E. Harnisch gehörige Grundstück Thomasturstr. 38/39 (Klein a. u. r. a. n. t.) ging heute in den Besitz des als kühner Wirt bekannten Herrn Kunze für den Preis von 78 000 M. über.

Eine betrogene Betrügerin. Als Diebin der beiden Spatenfelder mit zusammen 6000 Mark Einlage, die, wie wir gemeldet hatten, einer hiesigen Witwe entwendet worden waren, ist eine Arbeiterin von hier ermittelt worden, die von der Beschlossenen als Aufwarterin beschäftigt wurde. Im jeden Verdacht zu vermeiden, zog die Späterin eine Freundin ins Vertrauen, die davon aber einen kleinen eigentümlichen Gebrauch machte. Sie hob wohl die Einlagen von der Kästnerin Spatfelden in mehreren Beträgen ab, gab aber ihrer Auftraggeberin selbst nur kleinere Beträge, während sie den größeren Teil zu ihrem eigenen Nutzen verwandte. Das unrechte Gut haben beide nach ihrem eigenen Geständnis in Lüneburg versteckt angelegt.

Schlageri. In der vergangenen Nacht wurde der Schlosser Berthold K. von dem Hagarerhändler Gustav G. auf dem Alten Markt nach kurzem Wortwechsel mit einem zusammengelegten Notenhändler auf den Kopf und beide Hände geschlagen, so daß K. leichte Verletzungen davontrug.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Gesellschaft für Optik und Mechanik. In der letzten Sitzung hielt Herr Elektro-Ingenieur Kautenfranz einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Die moderne Temperaturmessung“. Der Vortragende ging davon aus, daß in der Jetztzeit die Verwendung hoher Temperaturen von weittragender Bedeutung ist, ein ökonomisches Arbeiten sei nur dann gewinnbringend, wenn man jeweils über den Stand der Temperatur eine Kontrolle hat. Zur Messung der Temperaturen benutzt man die Barometerhöhe aller der Aggregatzustände mit der Temperatur. Vertreter dieser Anwendungen sind das Metallthermometer, Flüssigkeitsthermometer (Quecksilber, Alkohol, Äther) und die Luft- oder Gasthermometer. Die Elektrizität wird zur Temperaturmessung auf viererlei Art herangezogen, erstens indem man die

der Saison, als:

Engl. Natives-Austern, Astrachan-Kaviar, Helgol. Hummer, Pasteten, frische u. getrocknete Früchte, frische Gemüse und Salate, alle Sorten Wild und Tafelgflügel, Wurst- und Fleischwaren stets in größter Auswahl vorrätig.

Nur beste Qualitäten — sehr billige Preise.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unserem Schaufenstern zu beachten.

Alle Delikatessen. Pottel & Broskowski. Wir bitten die Auslagen und Preise in unserem Schaufenstern zu beachten.

Berliner Börse

den 7. Febr. 1908. (Eigener Fernschreiber.)

Die Börse eröffnete unregelmäßig auf die unbefriedigenden Berichte von den Westbörsen. Aus Paris vermittelte die Meldung des "Matin", dass die Regierung die Mobilisierung des Kolonial-Armeekorps beschlossen habe, und aus London der Kolonial-Bankausgang sowie der ungünstige Bankausweis. Der starke Kursrückgang war anfangs gegen die gestrigen Schlusskurse Bankmarkt wies anfangs gegen die gestrigen Schlusskurse Bankmarkt wies anfangs gegen die gestrigen Schlusskurse...

Kohlenausfuhr war mit 1 402 912 Tonnen fast genau so gross wie im Januar 1907 (1 403 013). Die Rohmaterialien für die Textilindustrie zeigten durchweg niedrigere Einfuhrfrüchte...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und benachbarten Privatbahnen...

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Magdeburg über die Getreide- und Ölsaatfrüchte vom 6. Februar 1908.

Table with columns: Getreide, Öl, etc. and rows for various agricultural products like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Produktenbörse.

Nach anfänglicher Befestigung gab Weizen unter dem Einfluss der bedeutenden Wochenaufrufe Argentiniens bei kleinem Geschäft mittelmäßig im Preise nach. Roggen stellte sich im Einklang mit Weizen etwas niedriger. Auf Hafer drückte stärkeres Angebot. Mais war geschäftlos und preishehaltend. Rübbil stetig wieder auf Pariser Anrechnung.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and rows for various grain products.

Deutschlands Aussenhandel im Januar 1908. Die amtliche Zusammenstellung über die Ein- und Ausfuhr wichtiger Rohprodukte zeigt, dass das Jahr nicht ganz begonnen ist...

Der: Silberhalt Stahl 8,10-8,50, Seidam 10,00 (Bübenpreis) (Eiben), Zorgan, ... alle Stahl 8,00-8,50 (Bübenpreis) ...

Berliner Börse vom 7. Februar.

Main market table with columns: Wechsel, Ausländische Fonds, Geldsorten und Banknoten, Deutsche Fonds und Staatspapiere, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, etc.

Continuation of market table with columns: Baer & Stein, Metall, Bergmann, etc. and rows for various industrial and financial instruments.

Getreide. Antwerpen, 6. Febr. Weizen ruhig, Mais ruhig, Gerste ruhig Hafer ruhig. Paris, 6. Febr. (Schluss) Weizen matt, per Februar 22,45...

Zucker. Magdeburg, 7. Februar. Rohzucker 88%, ohne Skat 9,75 bis 9,90. Nachprodukte 75% ohne Skat 7,55-8,00. Rüchig, Brodraffine 1. ohne Fass 16,25-16,75...

Kaffee. Hamburg, 7. Febr. (Vorm-Bericht). Good average Santos per Februar 30,00, per März 29,15, per April 29,00...

Wolle. Liverpool, 6. Febr. Baumwolle, Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: willig.

Table with columns: Leopoldshall, St.-A., Ludw. Löwe & Co., etc. and rows for various commodities and companies.

Schluss-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table with columns: Oester. Kreditaktien, Berliner Handelsbank, etc. and rows for closing prices of various financial instruments.

Leipziger Börse vom 7. Februar.

Table with columns: 3% Sachs. Rente, 3% Sachs. Rente, etc. and rows for Leipzig market prices.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Anteilige Auszahlung aller Börsenanträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurs. Leipzig.

